

Das didaktische



Sofa

Lehrende fragen – Coaches antworten – Ausgabe 2/14

„Viele Studierende wollen doch sowieso nur ihre Credits und den Abschluss mit wenig Aufwand irgendwie hinkriegen. Mehr kümmert sie nicht. Wozu soll ich mir da Mühe geben?“ fragt ein Professor.

Antwort von Coach Dr. Boris Schmidt: Das klingt nach reichlich Frustrationspotenzial. Und es stimmt: Ein gewisser Anteil der Studierenden ist ausschließlich extrinsisch motiviert, studiert nicht aus Begeisterung fürs Thema, sondern will „nur“ den Abschluss, um einen guten oder einen besseren Job zu bekommen, oder aus anderen Gründen, die mit dem Studium wenig zu tun haben. Ein weiterer Anteil denkt ökonomisch und versucht, den Ertrag zu maximieren: Die meisten Credits oder die beste Note je eingesetztem Workload. Etliche von diesen handeln aus praktischer Vernunft – weil sie „nebenbei“ arbeiten, um ihr Studium zu finanzieren oder aus anderen Gründen nur ein Zeitbudget x haben.

Auf der anderen Seite die „Superstudierenden“: Optimal vorgebildet, mit Praxiserfahrung und niemals versiegender Begeisterung für Inhalte, Theorien, Modelle, Konzepte und Methoden. Unverwüstlich, aufmerksam und für jeden didaktischen Spaß zu haben.

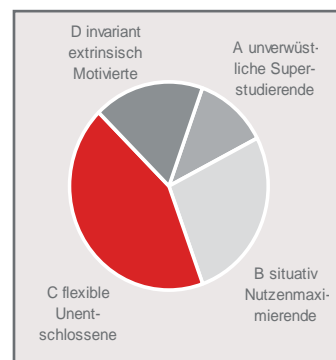
Beißen Sie sich nicht die Zähne aus an Studierenden, deren aufrichtiges Interesse an Ihrem Kurs wirklich nur darin besteht, die Credits zu bekommen. Geben Sie den „Nutzenmaximierenden“ und „Aufwandsminimierenden“ die Gelegenheit, ihr ökonomisches Kalkül anzuwenden. Finden Sie, wenn Sie eine solche Haltung stört, einen für Sie selbst plausiblen Grund, warum Sie selbst in einem realen oder fiktiven Studiengang sich ähnlich verhalten würden. Und definieren Sie, was im Minimalfall bei Ihnen zu leisten ist und von Ihnen erwartet wird, damit Sie mitspielen. Und natürlich, freuen Sie sich über die „Unverwüstlichen“, die sich ihre individuell ertragreiche Lernsituation schaffen und dankbar sind für alles, was Sie ihnen zu geben haben.

Aber überlegen Sie auch, was Sie den anderen – häufig der Mehrheit, nie keine und manchmal nur wenige, um die es sich gleichwohl zu kämpfen lohnt – anbieten können. Denn noch mindestens einen weiteren Typen gibt es: Die Unentschlossenen, die Flexiblen, die noch nicht

Festgelegten. In diesen steckt das größte Potenzial, und in diese ist Ihre Mühe am besten investiert.

Stellen Sie diese vor genau die Wahl, vor der sie tatsächlich stehen: Mitmachen, auf den Zug aufspringen, sich dank Ihrer Mühe engagieren und dadurch mehr erreichen, oder sich zurücklehnen, mit den Schultern zucken und die Veranstaltung an sich vorbeiplätschern lassen.

Vom optischen Eindruck her sind die Unentschlossenen nicht leicht zu erkennen: Sie schweigen, schauen hier und da, wirken nachdenklich oder abwesend. Geben Sie ihnen eine Gelegenheit, ‚das kleine bisschen mehr als notwendig‘ zu machen, und ermöglichen Sie ihnen, sich



Grafik Typische Verteilung der Haltungen von Studierenden beim Studienstart oder zu Beginn einer Lehrveranstaltung.

Schritt für Schritt für das Thema, die Lernziele, Ihre Methodik, Ihr Lehrkonzept zu begeistern. Als Hilfestellung erinnern Sie sich einfach an eine lehrreiche Situation, in der Sie selbst auch zunächst unentschlossen waren und sich dann dafür entschieden haben, sich doch einzulassen, obwohl dies nicht Ihr erster Impuls gewesen war.

Und überlegen Sie: Was hat die Lehrperson damals getan, um Sie zu locken und zu ermutigen? Welche didaktischen Methoden gab es, welche Gelegenheiten zum „Andocken“, und durch welche Haltung, Worte, Taten hat die Lehrperson es geschafft, Ihnen Ihre Entscheidung zum „ja“ zu erleichtern?

Versuchen Sie, etwas Ähnliches Ihren unentschlossenen Studierenden zu geben – und respektieren Sie, dass trotz Ihrer Mühe nicht alle die von Ihnen erhoffte, angestrebte, für richtig erachtete Entscheidung treffen. Aber Sie haben ihnen allen die Chance gegeben, und einige haben sie genutzt. Und das ist Ihre Mühe wert. **Jedesmal, immer wieder.**



Dr. Boris Schmidt, Psychologe und Wirtschaftswissenschaftler, berät Lehrende, Verwaltungskräfte, Leitungspersonen und Nachwuchswissenschaftler/-innen in Hochschulen, Verwaltungen und Wissenschaftseinrichtungen in und um Berlin. Er ist Mitglied im Coachingnetz Wissenschaft sowie im Expertenforum Lehre hoch n. **Kontakt** schmidt@thema31.de.

Das didaktische Sofa ist eine regelmäßige Rubrik im Blog „Lehren und Lernen“ an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin unter http://moodle.hwr-berlin.de/blog-lehren_und_lernen. Senden Sie Ihre Frage einfach an didaktik@hwr-berlin.de. Bei Veröffentlichung wird der Name der/des Fragestellenden nicht genannt. **Quellen** Sofa: tournee/fotolia Person: privat.